Die Schweizer Mustermesse als Treffpunkt der Geschäftswelt = La Foire suisse d'échantillons, rendez-vous des hommes d'affaires

Autor(en): **Brogle, Th.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774555

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Mustermesse

La Foire suisse d'échantillons, rendez-vous des hommes

Blick vom Basler Münster auf den Rhein und die Industriequartiere — Vue sur le Rhin et les quartiers industriels de Bâle, prise de la Cathédrale — View from Basle Cathedral over the Rhine and industrial areas

Eingang der Schweizer Mustermesse in Basel — Entrée de la Foire d'Echantillons de Bâle — Entrance to the Swiss Samples Fair in Basle

Wie die meisten europäischen Messen, so ist auch die Schweizer Mustermesse in der Not der Weltkriegsjahre geschaffen worden. Dem natürlichen Ausweitungsdrange der schweizerischen Wirtschaft wurden damals plötzliche und mächtige Schranken gesetzt. Der Aussenhandel erfuhr eine starke Schrumpfung, und zahlreiche Wirtschaftskräfte wurden brachgelegt. Die bisherigen 22 Messeveranstaltungen in Basel haben in hohem Masse dazu beigetragen, diese Kräfte zu sammeln und der hochentwickelten Industrie, sowie dem vielgestaltigen Gewerbe als teilweisen Ersatz für verlorengegangene Absatzmärkte zusätzliche Aufträge des Inlandes zuzuführen.

Aber mit dieser Aufgabe hat sich die Schweizer Mustermesse nicht zufrieden geben können. Die Schweiz als Wirtschaftsraum muss ihre Lebenskraft weitgehend aus ihrer Weltverbundenheit schöpfen; sie kann sich mit dem Verluste von Auslandsmärkten nicht einfach abfinden. Es entspricht der natürlichen Entwicklungslinie der Schweizer Mustermesse, dass sie auch zu einem Instrument der schweizerischen Exportförderung gestaltet wird. Ihr Ruf als Treffpunkt der Geschäftswelt ist denn auch längst schon weit über die Landesgrenzen hinausgedrungen, und von Jahr zu Jahr ist die Zahl der Messebesucher aus europäischen und überseeischen Ländern gestiegen.

Die Schweizer Mustermesse 1939, die vom 18. bis 28. März stattfindet, will noch mehr als ihre Vorgängerinnen dem schweizerischen Aussenhandel dienen. Diese Aufgabe ist insofern nicht leicht, als der Warenexport nach vielen Ländern heute entsprechende Importe voraussetzt. Daher hat die Messeleitung die Wetterkarte der Weltwirtschaft sorgfältig zu konsultieren, um dem Angebot der Industrien insbesondere Besucher aus solchen Staaten zuzuführen, die einkaufen können, weil unser Land bereits als Käufer in ihren Ländern auftritt oder dort Käufer zu werden Neigung besitzt. Diese Aufgabe ist mit Zuversicht und mit dem Willen in Angriff genommen worden, alle die vielen Hindernisse nach Möglichkeit zu beseitigen, die sich dem Aussenhandel entgegenstellen. Dabei musste die Tatsache wegleitend sein, dass die stets neuen Wirtschaftskonstellationen für die Schweiz nicht nur vermehrte Absatzrisiken bedeuten, sondern auch neue Absatzchancen bieten. Wo immer sich am wirtschaftlichen Horizont solche neue Möglichkeiten zeigen, müssen sie rasch und energisch ausgenützt werden. Zusammen mit andern Institutionen wird sich die Schweizer Mustermesse dieser Arbeit widmen. Sie wird sich mit ihrer Propaganda ganz besonders intensiv an jene Länder wenden, die mit guten Gründen schwei-

als Treffpunkt der Geschäftswelt

d'affaires

Von Prof. Dr. Th. Brogle, Direktor der Schweizer Mustermesse

Die Schweizer Mustermesse mit ihrem grossen Auto-Parkplatz aus der Vogelschau — Vue à vol d'oiseau de la Foire suisse d'Echantillons et de son grand parc à autos — A bird's eye view of the Swiss Samples Fair with its huge parking place

zerische Qualitätsware suchen, weil die Schweiz auch als Käufer für sie in Betracht kommt. Die Mustermesse wird aber auch keine Anstrengungen scheuen, damit die vielfach neuen Interessenten aus dem Ausland an der Messe 1939 ein möglichst vielseitiges Angebot aus der gesamten schweizerischen Produktion finden. Es ist erfreulich, dass führende Industriekreise der Schweiz den Bestrebungen der Messeleitung grosses Verständnis entgegenbringen. Und es ist weiter erfreulich, dass daher auch die Messe 1939, obwohl sie in das Jahr der Landesausstellung fällt, einen ausgezeichneten Querschnitt schweizerischen Willens und Schaffens der Industrien geben wird. Eine der wichtigsten Exportindustrien, die Uhrenindustrie, wird, wie schon jetzt feststeht, mit einer Rekordbeschickung vertreten sein.

In weiten Kreisen des Auslandes wird man sich wieder gerne daran erinnern, dass die schweizerische Mustermesse in Basel ein interessanter Treffpunkt der internationalen Geschäftswelt ist. Die Handelsstadt Basel, die dank ihrer geographischen Lage im besten Sinne des Wortes dazu berufen wäre, zwischen dem Westen, dem Süden und der Mitte Europas die Handelsbeziehungen zu knüpfen, bildet zugleich das Eingangstor zu einem der schönsten Touristenländer der Welt. Die grossen Vergünstigungen der Schweizerbahnen an den Auslandsgast werden das ihre dazu beitragen, die Schweizer Exportmesse 1939 erfolgreich zu gestalten.

Phot.: Eidenbenz, Spreng

Hochbetrieb in den Messehallen — Les halles de la Foire en pleine activité — Crowded Halls of the Fair